

Timothy Sharp, Bariton,



wurde in Augsburg geboren. Er studierte an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler", Berlin, in der Klasse von Prof. Norma Sharp und besuchte Meisterkurse bei Hans Hotter, Brigitte Fassbaender, Peter Schreier und Dietrich Fischer-Dieskau.

Der Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe hat sich als Liedsänger bereits einen Namen gemacht, ist aber auch ein gefragter Solist auf dem Konzertpodium, der unter anderem in Berlin (Konzerthaus/Philharmonie), München (Herkulesaal/ Philharmonie am Gasteig), Stuttgart (Liederhalle), Frankfurt (Alte Oper), Essen (Philharmonie), im Wiener Musikverein, bei der Styriarte, den Schwetzingen Festspielen, den Ludwigsburger Festspielen, den Händel-Festspielen in Halle oder beim Leipziger Bachfest zu erleben war.

Der Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit liegt auf Werken Bachs, Händels und Haydns. Hier verbindet ihn seit 2006 eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Nikolaus Harnoncourt.

Sharps sängerische Tätigkeit umfasst eine breite Skala von Stilikonen vom Barock in historischer Aufführungspraxis, über „klassische“ Opernpartien, wie den Grafen („Le nozze di Figaro“), Papageno („Die Zauberflöte“), Guglielmo („Cosi fan tutte“), Belcore („L'elisir d'amore“) oder den Olivier in R. Strauss' „Capricci“, bis hin zur Musik der Gegenwart und des 20. Jahrhunderts, wie Paul in Philip Glass' „Les enfants terribles“, deren deutsche Erstaufführung er 2007 bestritt, oder Il Malaspina in S. Sciarrinos „Luci mie traditrici“, eine Partie deren Einspielung 2003 mit dem „Choc du Monde“ ausgezeichnet wurde und vom Londoner „Guardian“ zur CD-Of-The-Year 2004 gewählt wurde.

Auftritte führten ihn unter anderem an die Bayerische Staatsoper München – zuletzt als Donald in „Billy Budd“ unter Kent Nagano in 2007 –, die Oper Köln, das Staatstheater Nürnberg, die Bühnen Wuppertal, das Nationaltheater Mannheim, das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Staatstheater Nürnberg, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro La Fenice in Venedig, das Teatro Massimo Bellini in Catania, das Teatro Lirico in Cagliari und an das Chicago Opera Theater.

Engagements der jüngeren Zeit führten ihn unter anderem zu den Europäischen Wochen in Passau und an die Münchner Philharmonie (unter Enoch zu Guttenberg), zu den Schwetzingen Festspielen (Uraufführung „HYBRIS“ von A. Hölzky), in die Ukraine (Graf in „Le nozze di Figaro“), nach Wien („Luci mie traditrici“ mit dem Wiener Klangforum), Warschau (Wiener Akademie unter M. Haselböck), ans Teatro Comunale Bozen (Ital. Erstaufführung „Julie“ von P. Boesmans), an das Badische Staatstheater Karlsruhe, an die Staatsoper Unter den Linden, Berlin, die Wuppertaler Bühnen (Titelpartie in Monteverdis „Il ritorno d'Ulisse in patria“) und in verschiedenen Projekten unter Nikolaus Harnoncourt nach Wien (Musikverein), Salzburg (Bachfest), Paris (Salle Pleyel), Metz und zur Styriarte. Einige dieser Konzerte wurden vom Radio aufgezeichnet und im ORF und auf Deutschlandradio Kultur gesendet.

Nach erfolgreichen Gastspielen am TfN in Hildesheim als Figaro-Graf und in Schumanns „Faust-Szenen“ wird er dort auch in der kommenden Spielzeit als Graf und als Zar in Lortzings „Zar und Zimmermann“ zu erleben sein.

Darüber hinaus wird er als Konzertsänger unter anderem mit dem Sinfonieorchester Wuppertal und den Stuttgarter Philharmonikern konzertieren.

Rundfunkmitschnitte von Konzerten und Liederabenden wurden vom NDR, SWR, ORF, RAI und dem Polnischen Rundfunk, vorgenommen. Eine erste vielbeachtete Solo-CD mit Liedern von Schubert erschien 2006 bei Roner Records.

Weitere Informationen unter www.timothysharp.de

(Stand: Juli 10)